

KTM Zorlu erläuterte den Antrag. Der Verein solle einmalig unterstützt werden, zum einen da es um die Förderung des Breitensportes gehe, zum anderen da der Verein international erfolgreich tätig sei, durch die Flut aber schwer getroffen wurde. Dies seien Gründe, den Verein mit 5.000 € zu unterstützen.

KTM Richter sprach sich prinzipiell unterstützend für den Antrag aus. Er fragte aber nach, ob es grundsätzlich für Vereine Möglichkeiten gäbe, auch ohne Unterstützung durch eine Fraktion bei der Verwaltung eine reguläre finanzielle Förderung durch den Rhein-Sieg-Kreis zu beantragen oder ob Vereine auf diesen Weg der Unterstützung bei der Antragsstellung angewiesen seien.

Herr Wagner erklärte, dass es im Haushalt kein eigenes Budget für solche Förderanträge von Vereinen gebe. Der vorliegende Antrag sei somit ein Antrag auf Nutzung von Restmitteln für einen einmaligen Zuschuss im Jahr 2022. Eine Vereinsförderung durch den Rhein-Sieg-Kreis erfolge jedoch mittels Übungsleiter-Zuschüssen (245.000€ pro Jahr) sowie indirekt mit einem Zuschuss zu den Übungsleiter-Qualifizierungen (35.000 € pro Jahr). Darüber hinaus könnten sich die Vereine an ihre Kommunen oder den Kreissportbund mit Bitte um Unterstützung wenden.

KTM Richter vergewisserte sich, ob es demnach keine Förderung für einen Verein aus dem Kreishaushalt gäbe, wenn dieser sich direkt an die Verwaltung des Kreises wenden würde und ob dies nicht als ungerecht angesehen werden könnte.

KTM Solf erklärte, dass Herr Richter in diesem Punkt durchaus Recht habe. Dieser Antrag sei eine einmalige Angelegenheit, da es sich um einen Olympiastützpunkt-Verein handle, der derzeit dringend Unterstützung benötige. Daher seien die Fraktionen der CDU und Grünen auf den Verein aufmerksam geworden und hätten im Zuge dessen den Antrag gestellt. In der Vergangenheit hätte man bei ähnlichen Ideen vonseiten einer Oppositionsfraktion dies beizeiten gemeinsam besprochen und geklärt. Er dankte dem Dezernenten für die Ausführungen zur generellen finanziellen Förderung der Sportvereine. Daraus sei nochmal deutlich geworden, dass die Förderung des Taekwondo Vereins Swisttal e. V. eine einmalige Sache sei.

Herr Wagner ergänzte, dass eine generelle, unmittelbare finanzielle Förderung der Sportvereine im Kreis nicht möglich sei, da es dafür keine Mittel im Haushalt gebe. In der Kulturförderung sei dies zum Beispiel anders geregelt. Natürlich könne dies im Rahmen der Haushaltsberatungen auch geändert werden. Er verwies aber darauf, dass dies mit finanziellen und personellen Schwierigkeiten verbunden sein würde.